

Vechta, 23.11.2025

Stadt Vechta
Bürgermeister Kater
Burgstr. 6
49377 Vechta

Antrag nach § 10 der Geschäftsordnung zur Aufnahme in die Tagesordnung der Ratssitzung am 08.12.2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Kristian,

Antrag:

Die Fraktion *Wir für Vechta* beantragt, dass die Verwaltung bzw. das Rechnungsprüfungsamt dem Rat der Stadt Vechta einen umfassenden Bericht über sämtliche Ausgaben im Zusammenhang mit der Veranstaltung „**Stoppelmarkt in Berlin**“ vorlegt.

Der Bericht soll insbesondere folgende Punkte enthalten:

1. **Gesamtkosten** der Veranstaltung für die Stadt Vechta in den Jahren 2022 und 2025.
2. **Aufschlüsselung der Kostenpositionen**, z. B.:
 - Miete und Ausstattung der Niedersächsischen Landesvertretung in Berlin
 - Catering und Bewirtung
 - Reise- und Hotelkosten (Verwaltung, Politik, geladene Gäste)
 - Personalaufwand (inkl. Planung, Organisation und Begleitung vor Ort)
 - Marketing- und Werbekosten
 - Honorare, Dienstleister, Agenturen (Werbung etc.)
3. **Angaben zu beteiligten Dritten**, z. B. Sponsoren, Mitveranstalter oder Unternehmen, die an der Organisation oder Finanzierung beteiligt waren.

4. **Bewertung durch die Verwaltung**, ob und in welcher Form die Veranstaltung nach Auffassung der Stadt ihren ursprünglichen Zweck erfüllt hat (z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Standortmarketing, Imageförderung, messbare Steigerung der Besucherzahlen).
5. **Darstellung möglicher Alternativen** zur bisherigen Durchführung (z. B. digitale oder lokale Formate, Kooperationen, finanzielle Einsparpotenziale).

Begründung:

Die Fraktion *Wir für Vechta* sieht die Notwendigkeit einer transparenten Darstellung der mit der Veranstaltung „**Stoppelmarkt in Berlin**“ verbundenen Ausgaben in Anbetracht der allgemeinen Finanzlage und wachsenden Aufgaben der Kommunen im Jahr 2025.

Aus Sicht der finanziellen Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Vechta ist zu prüfen, ob die wiederkehrenden Kosten und der personelle Aufwand im Verhältnis zu einem tatsächlichen Nutzen stehen.

Die Sinnhaftigkeit der Veranstaltung ist zudem **fragwürdig**, da es sich um ein nichtöffentliches Event handelt, das vor allem Unternehmerinnen, Unternehmer und Politiker – aus dem Oldenburger Münsterland (!) - anspricht. Bürgerinnen und Bürgern aus Berlin selbst bleibt der Zutritt verwehrt. Ob damit ein relevanter Mehrwert für die Stadt oder den Stoppelmarkt erzielt wird, erscheint angesichts moderner Kommunikationsformen (z. B. Social Media, Online-Marketing) **zweifelhaft**.

Eine ehrliche und transparente Aufarbeitung der Kosten und Nutzen ist daher geboten, um eine politische Diskussion über die künftige Durchführung oder mögliche Alternativen sachlich zu führen.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Hölzen

(WfV-Fraktionsvorsitzender)